

<b>ANTRAG der</b>  <b>GLG-Fraktion vom 31.10.2014</b>	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:	<b>Ortschaftsrat Grötzingen</b>  <b>26.11.2014</b> <b>25</b> <b>3 b</b> <b>öffentlich</b>
<b>Sockelgestaltung der nördlichen Lärmschutzwand</b>		

Bei dem Ortstermin am Mittwoch, den 29.10.2014 mit Frau Staatssekretärin Gisela Splett, Herrn OB Dr. Mentrup sowie Herrn Fricke von der Deutschen Bahn, wurde bekannt, dass die in mehreren Ortschaftsratssitzungen diskutierte und in der Sitzung am 17.07.2013 zugesicherte lärmabsorbierende Verkleidung des Betonsockels Richtung Eisenbahnstraße nicht umgesetzt werden soll.

Im Protokoll der Juli-Sitzung 2013 steht:

*Herr Hacker führt aus, .Die vorgetragenen Mehrbelastungen durch Verkehrslärm infolge einer eintretenden tunnel- artigen Situation (ca. 6000 – 8000 Kfz am Tag in der Eisenbahnstraße) sei allein von der Anzahl der Fahrzeuge nicht zu befürchten, zumal die Lärmschutzwand auch zur Straße hin einschließlich Sockelbereich hoch absorbierend ausgeführt werde. Damit sei eine Reflexion nicht zu befürchten. (Auszug aus dem öffentlichen Protokoll, Seite 8. Herr Hacker: Umwelt- und Arbeitsschutz der Stadt Karlsruhe)*

Während des Ortstermins war keine Rede mehr von einer hochabsorbierenden Verkleidung des Betonsockels, sondern nur noch von Bewuchs und den Lamellen, welche angeblich ausreichend absorbieren würden. Der Stadt soll zu diesem Thema ein Gutachten vorliegen, das diese Aussagen belegen soll.

Wie oben aufgeführt, war die letzte dem Ortschaftsrat zugegangene Information, dass der Sockel aufgrund seiner Höhe und harten Oberfläche aus guten Gründen extra schallabsorbierend verkleidet werden muss. Die uns vorgestellten Begründungen waren:

- Der Autolärm muss auf der Höhe abgenommen werden, auf der er entsteht, das heißt **auf Höhe der Räder und damit im Sockelbereich.**

- Bewuchs und die Lamellen **eignen sich nicht** für die erforderliche Größenordnung der Absorption
- **Bewuchs am Wandfuß ist an den engsten Stellen der Straße nicht möglich**, aber gleichzeitig wird dort die Lärmbelastung durch die Enge am höchsten sein!

**Wir beantragen daher:**

**Zu der Sitzung werden die für die Entscheidung hinsichtlich der Art der Verkleidung des Sockels zuständigen Vertreter eingeladen.**

**Den Ortschaftsräten wird das Gutachten vorgelegt, das sich mit der Schallreflexion durch den Autoverkehr beschäftigt hat und zum Verzicht auf die Sockelverkleidung führt.**

Birgit Hauswirth-Metzger  
(Fraktionsvorsitzende GLG)